

# MUC

Die Flughafen Zeitung

## Einsteigen, bitte!

Warum Projektleiterin Concha Perez  
in neun Metern Höhe eine Fluggast-  
brücke baut » Seite 8

## Erding packt's an

Wohnungsbau, Bildung und  
Verkehrerschließung – Bürger-  
meister Max Gotz über die Zukunft  
der Herzogstadt » Seite 4

## Den A380 erleben

Emirates und MUC verlosen zwei  
Tickets im Riesenflieger nach Dubai.  
Mehr über das moderne Metropolis  
» Seite 10

Editorial

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

fast 20 Jahre sind mittlerweile vergangen, seit der Flughafen München von seinem alten Standort im Osten der Stadt in die Region zwischen Freising und Erding verlegt wurde. Der aufsehenerregende Umzug war der Beginn einer rasanten Entwicklung, denn seit seiner Eröffnung am 17. Mai 1992 hat sich „MUC“ permanent verändert: Mit den Passagierzahlen wuchsen die Gebäudeflächen, die Geschäfte und Veranstaltungen wurden vielfältiger, aus einem Regionalflughafen entwickelte sich ein Dreikreuz von internationalem Rang. Damit heute fast 40 Millionen Passagiere pro Jahr komfortabel, sicher und ressourcenschonend reisen können, ist der beliebteste Airport Europas permanent in Bewegung: 30.000 Mitarbeiter tragen mit viel Engagement und guten Ideen dazu bei, dass der Flughafen München immer besser wird. So hat auch die Redaktion der Flughafenzeitungen überlegt, wie sie den vielfältigen Bedürfnissen ihrer Leserschaft noch besser nachkommen kann. Das Ergebnis, unsere neue Flughafenzeitung, ist kleiner, magaziniger und luftiger als früher – sicher ungewohnt. Aber keine Angst: Altbekannte und bewährte Rubriken werden Sie wiederfinden. Und unverändert bleibt schließlich auch unser Anspruch, unsere Anwohner, Passagiere und Mitarbeiter jeden Monat umfassend und ansprechend zu informieren. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Christoph Obermeier, Redaktionsleiter

# Das war das Jahr

von Christoph Obermeier

## Bodenabfertigung stellt sich zukunftssicher auf



Am 1. Januar 2011 geht die Flughafen München GmbH (FMG) mit einer neuen Tochter für die Flugzeugabfertigung an den Start: „AeroGround“ heißt das Unternehmen, in dem fortan sämtliche Abfertigungsaktivitäten des Konzerns gebündelt sind. Rund 2.000 Mitarbeiter arbeiten dort. Sie be- und entladen Flugzeuge, kümmern sich um Frischwasser, Bordstrom oder den Transport der Passagiere. Die erste Maschine, die am Neujahrstag im Morgengrauen von AeroGround abgefertigt wird, ist eine Boeing 777 der Singapore Airlines. Nach arbeitsintensiven Monaten zieht Geschäftsführer Siegfried Pasler im Herbst eine erste Zwischenbilanz: Mehr als 20 Airlines haben seit der Unternehmensgründung langfristige Verträge mit der Abfertigungstochter der FMG abgeschlossen, die Perspektiven sind gut – neue Mitarbeiter werden dringend gesucht!

## Flughafenausbau wird fortgesetzt

Der Flughafen München wächst weiter – überall sind Bagger, Kräne und Baumaschinen zu sehen. Im Juni beginnt auf dem Vorfeld des Terminal 2 die Baustelleneinrichtung für einen Satelliten, der bis 2015 fertig sein soll und Kapazitäten für elf Millionen Passagiere pro Jahr schafft. Auch hinter dem Gebäude der Flugsicherung (DFS) ragen Baukräne in den Himmel, hier entsteht die 40 Millionen Euro teure neue Zentrale Süd mit einer Nutzfläche von 15.000 Quadratmetern. Nahe der Luftpostleitstelle wird der zweite Bauabschnitt für ein Speditionsgebäude mit angeschlossener Parkfläche für fast 400 Fahrzeuge begonnen.



## ZAHLE DES JAHRES

# 140

**Tausend Passagiere** wurden am 30. September 2011 am Flughafen München gezählt – **so viele wie nie zuvor an nur einem Tag**. Die letztjährige Rekordmarke wurde damit gleich um rund 10.000 Fluggäste übertroffen!

## LESERFOTO DES JAHRES



**von Flo Hagena:** Mehr als 20.000 Menschen besuchten im August das „Surf & Style“-Event im MAC Forum. 2012 gibt's wegen des großen Erfolgs eine Neuauflage. **Schicken Sie uns Ihr MUC-Leserfoto an: [zeitungen@munich-airport.de](mailto:zeitungen@munich-airport.de)**

## ZITAT DES MONATS

» Ich finde den Münchner Flughafen fabelhaft, speziell die Zuverlässigkeit in puncto Gepäck. Das geht hier einfach schnell und ohne Komplikationen. Wenn man international viel unterwegs ist, weiß man diesen guten Service besonders zu schätzen. «

Anne-Sophie Mutter,  
Violinistin



## Impressum

**Herausgeber:** Flughafen München GmbH, Unternehmenskommunikation, Postfach 231755, 85326 München  
**Produktion:** Interne Kommunikation, Print- und Onlinemedien

**Leitung:** Petra Röthlein  
**Redaktionsleitung:** Christoph Obermeier  
**Tel.:** 089/975-41201, **E-Mail:** [zeitungen@munich-airport.de](mailto:zeitungen@munich-airport.de)  
**Redaktion:** Andrea Oberpriller, Doris Lösch, Simone Beckett  
**Layout:** Publicis Publishing, München  
**Anzeigen:** 089/975-41315, [petra.prediger@munich-airport.de](mailto:petra.prediger@munich-airport.de)

**Ständige Autoren:** Barbara Welz, Christopher Fritz  
**Fotos:** Christian Höhn, Dr. Werner Hennies, Alex Tino Friedel, Peter Bauersachs (5), Aesthetika (8), DTCM (10), Emirates (10), Uli Maier (11)  
**Druck:** Mediengruppe Universal, München, **Auflage:** 240.000  
**Erscheinungsweise:** monatlich

# hr 2011!

## Das 40-Jahre-Projekt

„Bei archäologischen Ausgrabungen, die im Zusammenhang mit der Baumaßnahme durchgeführt wurden, weisen die Funde bis in die Bronzezeit zurück. Und die Planungsgeschichte der FTO begann bekanntlich nur unwesentlich später.“ Beim Festakt zur Eröffnung der Flughafentangenten Ost (FTO) im Januar 2011 brachte es Flughafenchef Dr. Michael Kerkloh augenzwinkernd auf den Punkt: 40 lange Jahre dauerte die Planungs- und Bauzeit der Erschließungsstraße östlich des Airports. Die 30 Kilometer lange Trasse zwischen der A 92 und der A 94 zählt zu den aufwendigsten Straßenprojekten im Freistaat – und zu den teuersten: Rund 110 Millionen Euro kostete die FTO. Seitdem sorgt sie nicht nur für eine bessere Anbindung der Flughafenregion an den Südosten Bayerns, sondern entlastet auch zahlreiche Gemeinden vom Durchgangsverkehr.


## Gute Nachbarschaft



Ein wenig überraschend war das im April veröffentlichte Ergebnis der Umlandbefragung dann doch: Nahezu 80 Prozent der Anwohner versprechen sich persönliche Vorteile durch den Flughafen München. 72 Prozent meinen, dass die Region vom Drehkreuzverkehr profitiert und drei Viertel sagten, dass sie gerne zum Einkaufen oder als Besucher bei Veranstaltungen zum Airport kommen. „Der Flughafen wird, das kann man aus diesen Zahlen herauslesen, von seinen Nachbarn gerne als Ort der Begegnung und Freizeitgestaltung angenommen“, so das Fazit von Flughafenchef Kerkloh.

## Im A380 nach New York und Dubai



Schon seit Jahresbeginn brodelte die Gerüchteküche, im Mai war es schließlich offiziell: Der Airbus A380 kommt im Liniendienst auch nach München! Lufthansa und Emirates feierten zu Winterbeginn die Premiere des größten Passagierflugzeugs der Welt. Vor allem die Premium-Passagiere genießen auf den A380-Flügen einen besonderen Komfort: Sie gelangen über eine separate, dritte Fluggastbrücke ins Oberdeck. Während das 2003 eröffnete Terminal 2 bereits perfekt für den A380 gerüstet ist, wurde am Terminal 1 ein zusätzlicher „dritter Finger“ nachträglich an der Position 113 angebracht. Die Spezialkonstruktion der Firma Thyssen wurde in Spanien maßgeschneidert angefertigt, sie wiegt 25 Tonnen und befindet sich in neun Metern Höhe. 

## Zwischenlandung

von Flughafenpfarrerin Gabriele Pace



*Alles neu macht der Mai ... Halt, falscher Text! Alles neu macht die Redaktion, müsste es richtigerweise heißen, liebe Leserinnen und Leser. Zum neuen Jahr 2012 eine neu gestaltete Flughafenzeitung – so was aber auch. Neues Layout, neues Format: macht sich richtig gut! Man merkt, hier waren Profis am Werk, alle Achtung! Und, wie ist man stolz auf so ein neues, gelungenes Produkt. Und wenn es dann auch noch Anklang findet, gefällt, in diesem Fall: gelesen wird – wie schön!*

Bei allen positiven Veränderungen, manches ist auch gleich geblieben. Wie die Rubrik, die Sie gerade lesen. „Zwischenlandung“ nennt sie sich, seit Jahren ist das so. Wir Pfarrer vom Flughafen dürfen da zu Wort kommen. Ein Format, „das sich bewährt hat und viel gelesen wird“, heißt es. Freut uns natürlich. Vielleicht hängt es gar nicht so sehr mit uns zusammen, als mit der Tatsache, dass Religion und Glaube doch etwas zu sagen haben.

### Innehalten tut gut

Dass Menschen sich nach dem Blick aufs Göttliche sehnen, dass sie erahnen, dass hinter, über oder unter dieser Welt, wie wir sie kennen und glauben zu verstehen, doch noch mehr steckt. So ein In-


nehalten tut gut. Auch wenn es nur für einen kurzen Augenblick ist – eine Zwischenlandung eben – um ein geistliches Wort zu lesen: Haben die doch was zu sagen?

### Alltag unterbrechen

Gewöhnlich ist eine Zwischenlandung lästig, sie raubt Zeit und nervt. Gut, wenn es bei dieser Kolumne nicht so ist. Diese Zwischenlandung scheint mir eine Art heilsame Unterbrechung im Alltag zu sein, für Reisende, Flughafenmitarbeiter, Umlandbewohner. So wie unsere Kapelle und unser Meditationsraum am Flughafen heilsame Orte sind, auch für Unterbrechungen und Zwischenlandungen. Manchmal auch „Zwischenlandungen“ geistlicher Natur.

### Wichtige Kraftquellen

Wir alle, wenn wir ehrlich sind, brauchen diese Kraftquellen, diese Ermutigungen. Darum grüße und ermutige ich Sie für das neue anbrechende Jahr 2012 mit der Jahreslosung der evangelischen Kirche. Sie heißt: „Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Korinther 12,9). Welch ein Zuspruch! Darum: Alles neu macht nicht der Mai, sondern letztlich Gottes Geist und seine Kraft.

Ein segensreiches und frohes 2012 – bleiben Sie uns gewogen! 

**Christophorus Kapelle** im München Airport Center, täglich 24 Stunden geöffnet; Mo. bis Fr., 11.55 Uhr, Ökumen. Mittagsgebet; Samstag: 18 Uhr, katholische Vorabendmesse; Sonn- und Feiertags: Gottesdienst, kath. 10 Uhr, evang. 11 Uhr.

**Kirchlicher Dienst:** Geöffnet: Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr, Sa. von 9 bis 14.30, So. von 9 bis 13 Uhr, Telefon: 089 / 975-909 26



» Das Wichtigste sind die Bereiche Familien und Daseinsfürsorge! «

Max Gotz, Bürgermeister der Stadt Erding

# „Für mich ist der offene

Wohnungsbau, Bildung und Verkehrserschließung: Die dynamische Entwicklung der Region stellt die Herzogstadt Erding

von Christopher Fritz

Die Leidenschaft für sein Amt ist Max Gotz (48) anzusehen, wenn er begeistert über die Entwicklung und über die Zukunftsperspektiven der Stadt Erding referiert. In seinen knapp dreieinhalb Jahren als Erster Bürgermeister der Herzogstadt hat Gotz den steilen Aufwärtstrend der Kommune, die als eine der zukunftsreichsten ganz Deutschlands gilt, mit Nachdruck weiter gefördert. Im Gespräch mit MUC zieht der Stadtchef eine Zwischenbilanz, setzt Schwerpunkte für die künftige Arbeit und vertritt, warum er womöglich in einem Jahr als „Oberbürgermeister“ anzusprechen ist.

**MUC: Sie studieren gerade einen Plan der Thermo Erding. Das Badeparadies zählt zu den wichtigsten Standortfaktoren für den Tourismus der Stadt.**

**Gotz:** Die Thermo ist tatsächlich eine unserer größten Attraktionen. Deshalb unterstütze ich die Ausbaupläne. Rund 1,5 Millionen Gäste besuchen jährlich die Thermo. Sie reisen aus einer durchschnittlichen Entfernung von 178 Kilometern an. Einige, die von weiter her kommen, landen sogar am Münchner Flughafen. Die Fläche der Thermo wird sich mehr als verdoppeln, es kommt eine Seenlandschaft sowie ein Karibikareal hinzu plus ein Ressort mit 250 Betten. Diese Hotelsituation haben wir uns gewünscht.

Und mehr als 1.500 Menschen werden am Ende dort arbeiten.

**MUC: Wo setzen Sie Prioritäten für die nächste Zukunft?**

**Gotz:** Das Wichtigste sind die Bereiche Familien und Daseinsfürsorge. Wir zählen zu den jüngsten Städten in Deutschland, in manchen Ortsteilen sind knapp 30 Prozent der Einwohner unter 18 Jahre alt. Viele junge Familien ziehen nach Erding, auch wegen der guten beruflichen Perspektiven am Flughafen. Da gilt es zunächst Vorsorge zu schaffen.

**MUC: Was sind die vorrangigsten Projekte in diesem Bereich?**

**Gotz:** Wir weisen moderat Flächen für den Wohnungsbau aus, auch für mehrgeschossige Wohnungen. Die Stadt Erding beschreitet dabei einen ungewöhnlichen Weg: Jeder Bauträger muss unterschreiben, dass er von der Grundstücksfläche 40 Prozent an die Stadt abgibt, auf der wir dann eine Gemeinfläche für alle Bürger gestalten. Weitere Maßnahmen sind verschiedene Sanierungen an den Schulen für die wir im Jahr 2011 zehn Millionen Euro bereitgestellt hatten.

**MUC: Und die Infrastruktur?**

**Gotz:** Die Nordumfahrung Erding, der S-Bahn-Ringschluss und die Walpertskirchener Spange sind die

Dauerbrenner. Es müssen in den nächsten Monaten konkrete Beschlüsse her, wenn die Gesellschafter des Flughafens ihre Akzeptanz bei der Bevölkerung behalten wollen. Die dritte Bahn kann schon aus diesem Grund nicht gebaut werden, wenn die versprochenen Infrastrukturmaßnahmen nicht endlich umgesetzt werden. Deshalb haben wir uns dagegen positioniert und werden entsprechende Grundstücke nicht verkaufen. Was das Bürgerbegehren gegen die dritte Bahn betrifft, halte ich es für außerordentlich moralisch verwerflich, es in München durchzuführen, wo die Leute nicht betroffen sind.



Größte Attraktion der Stadt ist die Thermenwelt. Aktuelle Pläne sehen vor, dass sich deren Fläche mehr als verdoppelt.



In Sachen Infrastruktur sind die Nordumfahrung Erdings, der S-Bahnringchluss und die Walpertskirchener Spange „Dauerbrenner“, wie Gotz sagt.

**Trauer um Manuel Seibel**

**DFS-Chef verstirbt nach tragischem Unfall**



Der Leiter der DFS-Kontrollzentrale Süd, Manuel Seibel, ist nach einem tragischen Autounfall auf der A3 bei Marktheidenfeld verstorben. Der 49-Jährige war seit 2009 Leiter der Center-Niederlassung München und damit Vorgesetzter von 600 Mitarbeitern. In der Fluglärmkommission und im Nachbarschaftsbeirat war er ein geschätzter Ansprechpartner für die Vertreter zahlreicher Kommunen der Flughafenregion. Manuel Seibel hinterlässt eine Frau und drei Kinder.

**kurz & knapp**

**Airfolgsregion: Fokus auf Touristen**

Die Regionalmarketing-Initiative „Airfolgsregion“ legt den Schwerpunkt ihrer Arbeit künftig auf das Thema Tourismus. Entsprechend ist das Team um Geschäftsstellen-Leiterin Stefanie Hofgärtner von 22. bis 28. Februar auf der Reise- und Freizeitmesse f.r.e.e. (Neuen Messe München, Öffnungszeiten: 10 bis 18 Uhr) vertreten. Die Messe hat sich aus der C-B-R (Caravan – Boot – Internationaler Reisemarkt) entwickelt und zählt zu den besucherstärksten Messen Süddeutschlands. Der Counter der „Airfolgsregion“ befindet sich in der Fahrrad-fahrhalle A6 (Stand 103 „Radeln in Bayern“).

**111.000 Euro für Erding**

Mit insgesamt 111.000 Euro hat die Flughafen München GmbH (FMG) im Jahr 2011 allein in der Stadt Erding 22 Projekte finanziell unterstützt. Gesponsert wurden unter anderem Bildungsstätten, soziale Initiativen, Kultureinrichtungen und Veranstaltungen wie die Erdinger Jazztage (Foto). Allein bei Projekten der Jugendförderung profitierten insgesamt 2.962 Jugendliche, die in Erdinger Sportvereinen aktiv sind, von der Unterstützung der FMG. Sachspenden sind in diesen Zahlen nicht eingerechnet.



**„jugend forscht“ am Flughafen**

Unter dem Motto „Uns gefällt, was Du im Kopf hast!“, ruft „jugend forscht“ Schüler, Auszubildende und Studierende auf, auch in der 47. Wettbewerbsrunde wieder neugierig und kreativ zu sein, Fragen zu stellen und Lösungen zu suchen, zu forschen, zu erfinden und zu experimentieren. Die Veranstaltung findet im Verwaltungsgebäude der Flughafen München GmbH in der Nordallee 25 statt. Interessierte können die Arbeiten der Teilnehmer am 7. Februar zwischen 13 und 17 Uhr und am 8. Februar 2012 zwischen 10 und 15 Uhr besichtigen. Am 8. Februar findet im Anschluß die Festveranstaltung mit Preisverleihung statt.

# Dialog wichtig“

vor besondere Herausforderungen

**MUC: Wie ist Ihr Verhältnis generell zum Flughafen?**

**Gotz:** Die Zusammenarbeit gestaltet sich als sehr angenehm. Der Flughafen engagiert sich vielfältig in Erding, was andere 'Global Player' nicht tun. Für mich ist der offene Dialog wichtig, ich grenze bei Gesprächen niemanden aus. Der Flughafen und Erding werden Nachbarn bleiben. Natürlich erwarte ich Unterstützung bei unseren Verkehrsprojekten. Im Übrigen schätze ich Flughafenchef Dr. Kerkloh, der den Airport erfolgreich führt, was ja auch die Gesellschafter von ihm verlangen.

**MUC: Warum könnten Sie in einem Jahr Oberbürgermeister sein?**

**Gotz:** Weil wir ab 1. Januar 2013 eine 'Große Kreisstadt' sein wollen, der eben ein Oberbürgermeister vorsteht. Die Voraussetzungen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und der Mindesteinwohnerzahl von 30.000 Einwohnern hat Erding erfüllt. Der Antrag an die Regierung von Oberbayern wurde bereits gestellt.

**MUC: Was sind die Vorteile einer Großen Kreisstadt?**

**Gotz:** Wir erlangen größere Souveränität was den rechtlichen Status betrifft. Das beinhaltet Vorteile im Baurecht, wie mehr bürgerfreundliche und kürzere Verfahren zum Beispiel bei Baugenehmigungen.

**MUC: Was ändert sich bei Ihnen?**

**Gotz:** Ich werde weiterhin mit Leidenschaft das Amt pflegen und sehr kontaktfreudig bleiben. Ich möchte ein Bürgermeister zum Anfassen sein!

**Link zum Video-Blog der Stadt Erding auf YouTube:**

<http://bit.ly/vETjSH>



# Das Herzstück des Airp

Wie die Gepäckförderanlage des Münchner Flughafens funktioniert

von Doris Lösch, Susanne Gamisch und Irene Logothetti

## Manuelle Kofferdurchsuchung

Konnte ein Koffer nicht zweifelsfrei als „ungefährlich“ identifiziert werden, wird er von Spezialisten der Sicherheitsgesellschaft Flughafen München (SGM) in Anwesenheit eines Mitarbeiters der jeweiligen Airline geöffnet („Vier-Augen-Prinzip“). Über ein Protokoll im Kofferinneren erfährt der Passagier im Nachhinein von der manuellen Sicherheitskontrolle.



## Kofferverladung

Ein Koffer wird nur dann in den Frachtraum des Flugzeugs verladen, wenn der dazugehörige Fluggast auch an Bord ist. Wenn die Bordkarte des Passagiers am Gate eingescannt wurde, gibt ein spezielles System „grünes Licht“ und ein akustisches Signal.

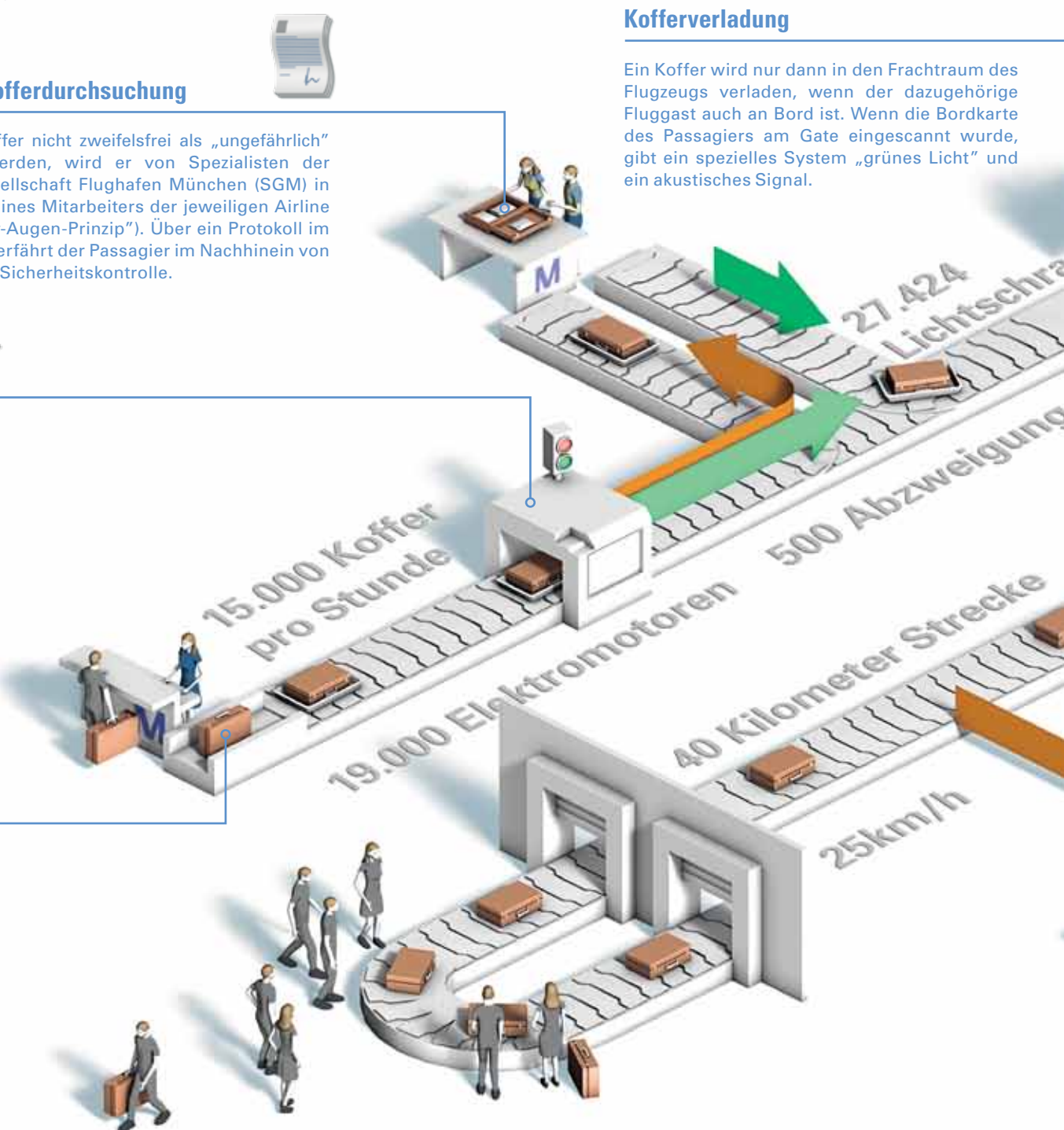
## Maschinelle Kontrolle

Sicherheit wird von Anfang an großgeschrieben: Bevor ein Koffer ins Flugzeug gelangt, durchläuft er mehrere maschinelle Kontrollen. In einem ersten Schritt wird er automatisch mit Röntgengeräten durchleuchtet. Sind die Koffer unauffällig, dürfen sie ihre Reise in Richtung Flugzeug fortsetzen.



## Check-in

Hier erhalten Koffer, Trolleys oder Taschen ihren „Tag“ (siehe Kasten unten rechts). Sie fallen anschließend in spezielle Wannen, mit denen sie bis zur Verladung ins Flugzeug „verheiratet“ sind und eine Gepäckinheit bilden.



Eine faszinierende Vorstellung: der Flughafen München als lebender Organismus. Mit einem bis in jede Zelle hinein funktionierenden Nervensystem für den Transport von Informationen. Mit mehreren Gehirnen – den Leitwarten – die den Betrieb steuern und überwachen. Und mit einem Herzstück, das Tag für Tag den Takt an Europas beliebtestem Flughafen angibt und das rund um die Uhr Höchstleistungen vollbringt: Gemeint ist die Gepäckförderanlage.

Den Pulsschlag im 40 Kilometer langen Transportnetz des Gepäckfördersystems gibt ein Leit- und Transportrechner vor. Er ermittelt den schnellsten Weg von der „Einschleusung“ eines Koffers bis zum „Zielband“.

Doch zurück zum Ausgangspunkt der Reise durch das Gepäcksystem: Jeder, der schon einmal einen Koffer am Check-in aufgegeben hat, kennt das Vorgehen. Ein Gepäckstück wird mit einem elektronisch lesbaren Barcode („Tag“) versehen. Erst damit kann ein Koffer einer einzelnen Transportwanne zu-

gewiesen werden. Koffer und Behälter „verschmelzen vorübergehend zu einer Transporteinheit“, wie es im Fachjargon heißt. Wie in einem Blutkreislauf nimmt der Koffer seinen Weg über eine vorausberechnete Strecke auf.

Die Gepäckförderanlage am Münchner Flughafen erstreckt sich auf einer Fläche von 50.000 Quadratmetern – das entspricht sieben Fußballfeldern oder der gesamten Fläche des Deutschen Museums in München. Nicht zuletzt ihretwegen gilt das Terminal 2 am Flughafen München als das umsteigerfreund-

lichste Terminal in Europa. Ohne einen extrem schnellen und zuverlässigen Gepäcktransfer könnten kurze Umsteigezeiten von gut 30 Minuten nicht realisiert werden.

Während also oben an den Gates Passagiere auf das „Boarding“ warten, rasen ihre Koffer mit einer Geschwindigkeit von bis zu sieben Metern pro Sekunde durch den Untergrund. Pro Stunde können bis zu 15.000 Koffer befördert werden.

27.424 Lichtschranken gleichen Informationen ab und leiten – ähnlich wie Nervenzellen – Befehle an die Weichen der

500 Abzweigungen weiter. Der Leit- und Transportcomputer überwacht die korrekte Weichenstellung und bei Störungen in einzelnen Streckenabschnitten wird automatisch eine alternative Route berechnet.

Um die vorgeschriebene „hundertprozentige Reisegepäckkontrolle“ zu gewährleisten, durchlaufen sämtliche Gepäckstücke ein mehrstufiges Kontrollsystem. In der höchsten Sicherheitsstufe kann ein Koffer durch Röntgengeräte bis ins Detail dreidimensional durchleuchtet werden.

# orts



## Kontrolle von Umsteigegerpäck

EU-Vorschriften regeln die Sicherheitskontrolle von Umsteigegerpäck bis ins Detail: Gepäckstücke aus EU-Ländern sowie aus Norwegen, Island, der Schweiz und den USA sind „kontrollfrei“. Koffer und Taschen aus anderen Ländern müssen auf explosive und gefährliche Stoffe hin untersucht werden. Anders verhält es sich beim Zoll: Die Beamten nehmen – unabhängig vom Abflugort – stichprobenartige Kontrollen vor.

## „Behundung“

Zur Zeit sind am Münchner Flughafen zwölf Rauschgiftspürhunde abwechselnd in Aktion. Welche Flüge überprüft werden, entscheidet der Flughafenzoll anhand einer gezielten Risikoanalyse. Während einer achtstündigen Schicht kann ein Hund drei Mal eingesetzt werden.

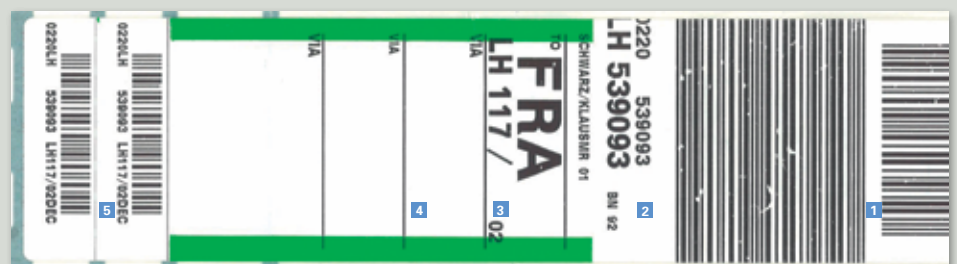
Zudem wird automatisch überprüft, ob sich zu jedem verladenen Gepäckstück ein dazugehöriger Passagier an Bord des betreffenden Flugzeugs befindet.

Ist der Koffer schließlich an seiner korrekten Position in der Gepäcksortierhalle angekommen, wird er verladen. Für Koffer, die bereits vor dem eigentlichen Abflug eingecheckt wurden (Vorabend-Check-in), verfügt die Gepäckförderanlage über 3.000 Speicherplätze, in denen Koffer bis zu 48 Stunden vor Abflug zwischengelagert werden können.

Überwacht wird das gesamte System rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr von sechs Mitarbeitern in der Gepäckleitwarte, dem „Gehirn“ der Anlage. Insgesamt arbeiten in der Gepäckabfertigung am Münchner Airport rund 1.300 Menschen, der Großteil davon in der Gepäckverladung.

**Interesse an unserer Infografik als Poster? – Schreiben Sie eine Mail an [zeitung@munich-airport.de](mailto:zeitung@munich-airport.de)**

## Der „Tag“ kurz erklärt



**1** Der Barcode leitet den Koffer durch das Gepäcksystem. **2** Mit Hilfe der Tag-Nummer lässt sich der Koffer identifizieren. Darunter steht der Name des Fluggasts mit dem Zusatz MR (mister)/ MRS (misses). Die dahinter stehende Zahl zeigt die Anzahl der vom Fluggast aufgegebenen Gepäckstücke an. **3** bezeichnet den Zielflughafen mit dem IATA Drei-Letter-Code und der Flugnummer, aus der auch die Airline hervorgeht. **4** Platz für Zwischenstopps. **5** Zusammenfassung der wichtigsten Daten

# Kai Pflaumes Modeberater

Ausbildung zwischen Shops, Marken und Menschen

von Andrea Oberpriller

Was ist eigentlich ein „cuffling“? Und was bezeichnet die Frau von Welt als „stockings“? – Wer darauf eine Antwort weiß, hat gute Karten, in einem der rund 70 Shops der eurotrade am Münchner Flughafen Karriere zu machen. Ein Traumberuf – wenn man wie Maximilian Beutel, der im zweiten Lehrjahr eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel absolviert, gerne unter Menschen ist und es mag, mit vielen verschiedenen Nationalitäten in Kontakt zu treten.

Freunde haben dem 20-Jährigen den Arbeitsplatz Airport schmackhaft gemacht: „Ich bin froh, dass ich mich nach dem Realschulabschluss bei eurotrade beworben habe. Besonders liebe ich an meinem Job, dass ich mit Waren umgehen kann, für die ich mich auch persönlich stark interessiere. Und natürlich ist hier kein Tag wie der andere, das ist sehr aufregend!“

Die 17 Auszubildenden der eurotrade lernen nicht nur die verschiedenen Verkaufssegmente und Shops kennen, sondern sie erweitern in Verkaufsgesprächen und im Umgang mit Kunden auch ihre Menschenkenntnis. Das bestätigt Maximilian Beutel: „Oft täuscht der erste Eindruck gewaltig, wenn man jemanden allei-



» Ich lerne nicht nur viel über Markenprodukte, sondern auch über Menschen: Oft täuscht der erste Eindruck gewaltig. «

Maximilian Beutel (20), Azubi zum Kaufmann im Einzelhandel bei eurotrade

ne nach seinem äußeren Erscheinungsbild in eine Schublade steckt.“ Auch Prominente sind nicht so unnahbar, wie sie auf Anhieb wirken. „Einmal habe ich Kai Pflaume beraten und er war total nett zu mir – das war mein bisheriges Highlight“, berichtet Beutel.

Um den Kunden fachkundig beistehen zu können, heißt es für den 20-Jährigen natürlich: lernen, lernen, lernen! Neben dem Besuch der Berufsschule Freising bietet eurotrade ihren Mitarbeitern zahlreiche Fachschulungen an. Und selbstverständlich Englischkurse – hier lernt man dann auch Spezialvokabeln wie „cuffling“ (Manschettenknopf) oder „stockings“ (Strümpfe). So sind die Azubis dann bestens auf Verkaufsgespräche mit Kunden aus aller Welt vorbereitet. Falls Beutel tatsächlich mal die richtigen Worte fehlen, helfen ihm erfahrene Kollegen weiter – „man ist hier nie auf sich alleine gestellt.“

**Mehr Infos bei eurotrade-Ausbildungschefin Ramona Weiss, Telefon: 089/975-93680; E-Mail: r.weiss@eurotrade-airport.de**

**Bewerbungen noch bis 31. Januar an: eurotrade Flughafen München Handels GmbH, Postfach 23 17 32, 85326 München**

## 3 Fragen an Concha Perez (40), Projektleiterin Zentrale Infrastruktur, Verkehrs- und Betriebsplanung



Concha Perez machte den Airport „fit für den A380“ – sie koordinierte den Umbau der Fluggastbrücken für den Riesenflieger.



### Was war Ihr Beitrag zur Aufnahme der A380-Verbindung?

Als Projektleiterin war es meine Aufgabe, gemeinsam mit einem Team aus verschiedenen Bereichen wie Planung und Bau, Aviation und Technik die Position 113 „fit“ für den A380 zu machen. Konkret wurde die bestehende Konstruktion um zwei Fluggastbrücken sowie eine Upperdeck-Aufstockung für die First und Business Class-Passagiere erweitert.

### Was ist das Besondere am „Riesen-Airbus“?

Ich bin leider selbst noch nie mit dem A380 geflogen, konnte aber dafür am Boden mehrfach einen Blick ins Innere werfen. Und ich muss sagen, gerade die First und Business Class bieten Luxus pur. Für mich macht ein Flugzeug wie der A380 das Fliegen – so wie vor einigen Jahrzehnten – wieder schöner und zu einem besonderen Erlebnis mit mondänem Flair für die Passagiere an Bord! Leider nicht für alle.

### Was mögen Sie an Ihrem Job am meisten?

Dass er so abwechslungsreich ist! Obwohl ich inzwischen seit 2000 am Flughafen arbeite, wird es nicht langweilig! Parallel zu den A380-Vorbereitungen habe ich mich noch mit Kapazitätsberechnungen für das T1 beschäftigt und war im Rahmen eines Consulting-Auftrages in Brasilien tätig. Aber gerade durch das A380-Projekt habe ich nochmal viel gelernt und konnte mich selbst weiterentwickeln.



Carreer Day im Kempinski: Wer eine Laufbahn in der Hotelbranche anstrebt, sollte sich den Termin am 10. März freihalten.

## „Was zählt, sind Talent und Leidenschaft!“

Kempinski Gruppe sucht bei Career Day 2012 Nachwuchskräfte

von Kerstin Heinen

„Wow – auch in der Mongolei, in Djibuti und Accra gibt's tolle Chancen!“, „Das Emirates Palace wäre fantastisch“ – so ähnlich wird es am 10. März wieder durch das Foyer des Kempinski Hotel Airport München raunen. Wenn erneut über 1.000 Bewerber im direkten Gespräch mit den Hotel-Managern ihre Ein- und Aufstiegschancen ausloten, denn die sind bei Kempinski sehr gut.

Weltweit werden aktuell 22.500 neue Mitarbeiter gesucht. Die Bedingungen für einen Job bei Kempinski: Lust auf fremde Kulturen und Pioniergeist.

„Unser Ziel ist es, unser Portfolio bis 2015 auf 120 Hotels zu verdoppeln“, erläutert Reto Wittwer, Präsident und Vorstandsvorsitzender von Kempinski Hotels. „Junge Talente zu finden, die uns weiter nach vorne bringen, ist und bleibt unsere oberste Priorität. Junge Menschen eben, die interessiert sind an fremden Kulturen, verschiedene Sprachen sprechen und auch ein bisschen das Abenteuer in der Ferne suchen.“ Über 66 Hotels in 29 Ländern verfügt die Luxus-Hotelgruppe bereits. Dazu

zählen so bekannte Namen wie das Adlon in Berlin und das Emirates Palace in Abu Dhabi. Aber auch Top-Häuser in eher unbekannteren Regionen, wie der Mongolei, der Hohen Tatra oder den Seychellen sind dabei.

So umfangreich wie das Portfolio des Unternehmens,

zen für eine Karriere bei uns ausgesprochen gut.“

Beim Kempinski Career Day können sich Interessenten informieren, Kontakte knüpfen und hinter die Kulissen blicken. Im „Speed-Dating“-Verfahren lernen sie Führungskräfte kennen und mit etwas Glück und

» Die Bedingungen für einen Job bei Kempinski: Lust auf fremde Kulturen, Interesse an Fremdsprachen und Pioniergeist. «

Reto Wittwer, Vorstandsvorsitzender Kempinski Hotels

so umfassend sind die Einstiegsmöglichkeiten: Ob während des Studiums oder mit einem individuellen Trainee-Programm nach einem Abschluss – den Perspektiven bei Kempinski sind kaum Grenzen gesetzt. „Und wir versuchen kontinuierlich neue Wege zu finden, um Kempinski noch interessanter zu machen. Auf dem Career Day zeigen wir, was wir für potenzielle Bewerber tun können“, so Wittwer. „Gleichzeitig wollen wir herausfinden, was die jungen Bewerber für uns tun können. Wenn Engagement auf Talent und Leidenschaft für die Luxushotellerie trifft und noch etwas Pioniergeist dazu kommt, sind die Chan-

Geschick ist das der Start in eine aussichtsreiche Zukunft. Darüber hinaus geben Präsentationen der Führungskräfte Einblick in das Unternehmen und bei der Vorstellung der Regionen erfahren die Teilnehmer etwas über die Besonderheiten verschiedener Länder und das Arbeiten dort. ➤

**Kempinski Career Day – Samstag, 10. März 2012 Kempinski Hotel Airport München – Bewerbung und Anmeldung unter: [www.kempinski.eventbrite.com](http://www.kempinski.eventbrite.com)**

### Stellenangebote des FMG-Konzerns

**M** Flughafen München

#### Landmaschinenmechaniker/in, Kfz-Spengler/in und Kfz-Elektriker/in

Die Flughafen München GmbH sucht Verstärkung im Bereich Fahrzeugmanagement. Bewerber/innen sollten über eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem fahrzeugspezifischen Berufsbild verfügen.

#### Mitarbeiter für die Bodenabfertigung

Die FMG-Tochter AeroGround sucht laufend Mitarbeiter und Aushilfen für die Be- und Entladung von Flugzeugen sowie für die Sortierung von Gepäckstücken an den Förderbändern.

#### Verkäufer/in

Für die mehr als 80 Geschäfte am Flughafen München sucht die FMG-Tochter eurotrade laufend Verkäuferinnen und Verkäufer sowie Lagermitarbeiter.

#### Koch/Köchin und Servicemitarbeiter/in

Allresto, ein FMG-Tochterunternehmen, sucht für die vielfältigen Einrichtungen im Bereich der Flughafengastronomie aktuell vor allem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer Ausbildung zum Koch/zur Köchin sowie Servicepersonal.

#### Der große FMG Stellenmarkt online:

Dieser QR-Code führt Smartphone-Nutzer direkt zu den Karriereseiten des FMG-Konzerns unter [www.munich-airport.de/karriere](http://www.munich-airport.de/karriere). Interessierte finden hier laufend aktuelle Stellenangebote.



Der Münchner Flughafen und die Schulen der Region arbeiten seit Jahren bei den „Projekt-Seminaren“ für die Schüler der gymnasialen Oberstufe zusammen. Im Dezember wurden die diesjährigen Ergebnisse präsentiert. Das Bild zeigt Melanie Ederer vom Karl-Ritter-von-Frisch-Gymnasium Moosburg. Zusammen mit 13 Schulkameraden und der unabhängigen Gutachterin Dr. Monica Wäber untersuchte sie den Einfluss des Flughafenbetriebs auf den Honig in der Region. Ihr Fazit: Der Honig wies keine Belastungen auf. ➤



# Emirates



## Fakten zum Flug

<b>Strecke:</b>	MUC – Dubai International
<b>Wann:</b>	zweimal täglich, davon eine Verbindung mit dem Airbus A380
<b>Reisedauer:</b>	etwa sechs Stunden
<b>Entfernung:</b>	4.568 Kilometer
<b>Flugzeugtyp:</b>	A380 / Boeing 777

## MUC Gewinnspiel



Seit November fliegt Emirates täglich mit einem A380 zwischen Dubai und München. Mit etwas Glück können sich Leser der Flughafenzeitung einen Eindruck vom einzigartigen Reisegefühl an Bord des größten Passagierflugzeugs der Welt verschaffen, denn MUC und Emirates verlosen zwei Tickets für einen Flug im A380 auf der Strecke München-Dubai. Wir wollen wissen:

**Welchen besonderen Service bietet Emirates seinen Passagieren in der First Class?**

- Spa-Duschen
- eine Bowlingbahn
- ein Billardzimmer

**Antwort per Postkarte bis 15. Februar 2012 (Einsendeschluss) an Flughafen München GmbH, Redaktion MUC, „Dubai“, Nordallee 25, 85326 München schicken.**

# Alles, was es nicht gibt

Haie im Schwimmbecken, Highheels im Sand und Schneehänge trotz 40 Grad Hitze – Willkommen in Dubai!

von Judka Strittmatter

*Dubai – die Metropole am Persischen Golf ist ein einzigartiges Urlaubsziel für Freunde verrückter Superlative. Vor allem während der Wintermonate ist „Do-buy“, das schillernde, moderne Metropolis am Persischen Golf, bei Kälteflüchtlingen aus Europa beliebt.*

Immer wieder neue Rekorde aufzufahren, so lautet das Credo der Sonnendestination – und seien es nur die Wartezeiten im höchstgelegenen Restaurant der Welt, untergebracht im höchsten Turm der Welt: Das „At. Mosphere“ im „Burj Khalifa“. Sechs Wochen müssen Schwindellose derzeit auf einen Tisch im 122. Stock warten, um Foie Gras, Lobster oder Mousse au Chocolate verspeisen zu können. Zwei Jahre nach seiner Eröffnung hat der Burj Khalifa an Anziehungskraft nichts eingebüßt, auch wenn irgendwo vielleicht schon daran getüfelt wird, seine 828 Meter Länge zu überbieten.

## Höher, größer, teurer

Superlative aber nicht nur im Turm-Segment: Dubais Hafen sieht seinem Ausbau entgegen, es sollen fünf statt zwei Kreuzfahrtschiffe anlegen können. Wären alles in allem rund 21.000 Besucher mehr. Besucher, die dann auch die „Dubai Fountain“ sehen wollen. Sie ist der weltgrößte Springbrunnen, ihre Fontänen schießen

bis zu 150 Meter hoch in die Luft. Ein Spektakel – vor allem von oben schön.

Aber auch zu ebener Erde sind die Aussichten nicht schlecht. Im Unterwasserrestaurant „Al Mahara“ im legendären „Burj Al Arab“, das seine imposante Segel-Silhouette in den blauen Wüstenhimmel streckt, sitzt man Auge in Auge mit Napoleon-Lippfischen, die friedlich hinter

*» Im Unterwasser-Restaurant Al Mahara sitzt man Auge in Auge mit Napoleon-Lippfischen, die friedlich hinter Glas gründeln.«*

Glas gründeln, während man selbst die nächsten Ausflüge plant. Ohne großen Aufwand erreichbar wäre der schnee-weiße Strand rund um das Sieben-Sterne-Hotel, durch dessen Sand so manche feine Lady in glänzenden Highheels stakst. Das Gute ist: Beide Dresscodes sind okay im Wüstenreich, „casual“ genauso wie „casual elegant“. Letzteren sieht man in diesen Breiten freilich öfter.

## Schlafen im Aquarium

Wie beispielsweise im „Atlantis“, angelegt auf dem Scheitel der künstlichen Insel „Palm Jumeirah“. Hier gleiten in exklusiven Suiten

mit Wänden aus 77 Zentimeter dickem Acrylglas ebenfalls prächtige Monsterfische vorbei. Eine Nacht in den schwarzblauen Tiefen kostet 5.000 Euro, ein Spaß, der nur im angeschlossenen „Adventure Water Park“, dem größten Wassererlebnispark des Nahen Ostens, auf die Spitze getrieben wird. „Adrenalin satt“ hat man hier auf einem Wildwasser-Parcour,

Wüste gar nichts ist, dem bleiben noch immer Shopping-Malls, die so groß sind wie anderswo ganze Städte und ausgestattet wie anderswo Museen. Dass man hier nur Hochpreisiges findet, versteht sich von selbst, für alles andere sind die Basare da. Zum Beispiel der Souk „Al Bahar“, den Touristen nach Gold und Gewürzen durchstreifen.

## Skifahren bei 40 Grad

Damit sind die Anlässe für weitere „Aahs“ und „Oohs“ noch lange nicht erschöpft. Denn was könnte hier, bei heißen Sommertemperaturen um die 40 Grad so richtig schön verrückt sein? Richtig: Schnee! Den gibt's in der „Ski Dubai“-Halle. Dort brettern eingemummelte Teenager, die man zuvor noch im Spaghetti-Top gesehen hat, auf Snowboards eisige Schneehänge herunter. Das Highlight bei älteren Semestern sind Wüstentouren, bei denen die Besucher in Jeeps über steile Sanddünen segeln, um sich hernach im Camp mit landestypischen Spezialitäten zu stärken. „Keep Discovering Dubai“? Für Freunde des Wüstenemirats keine Frage. Schon eher ein Auftrag. ➤

**Weitere Informationen über die Stadt Dubai und Emirates unter [www.emirates.com](http://www.emirates.com)**

# Schwerer als Luft

Überraschend und einzigartig: Musiktheater kommt perfekt inszeniert zur Aufführung

von Doris Lösch

*Täglich beobachten Passagiere die perfekt choreographierte Arbeit der Bodenabfertiger auf dem Vorfeld, bevor ein Flugzeug abhebt. Der Menschheits Traum vom Fliegen ist ein Alltagsritual geworden, fasziniert dennoch ungebrochen, und ist das zentrale Thema eines weltweit einzigartigen Kunstprojektes.*

„Schwerer als Luft“ heißt die Choreographische Oper, die am 2. Februar zur Uraufführung kommt. Regisseur Björn Potulski und Komponistin Nélida Béjar überzeugten mit ihrer Arbeit nicht nur die mitwirkenden Sänger, allesamt Mitarbeiter des Bodenverkehrsdienstes am Flughafen München, sondern auch Münchens Oberbürgermeister Christian Ude als Schirmherr.

Ein ganzes Jahr lang arbeitete die Komponistin Béjar mit den Flugzeugabfertigern. Loader, die zwischen ihren Schichtdiensten – oft



**Fliegen – ein einzigartiges Kunstprojekt am Flughafen München spürt diesem Menschheitstraum in Musik, Gesang und szenischen Bildern nach.**


noch im Blaumann – engagiert probten, teils zunächst Noten lesen lernten, ihre Stimme formten und nun als eindrucksvolles Chorensemble mit ihrer klanglichen Qualität selbst anspruchsvolle Zuhörer begeistern.

Inhaltlich spürt „Schwerer als Luft“ dem Traum

vom Fliegen nach. Parallel zu Musik, Choreographie, Solo- und Chorgesang in fünf Sprachen, zeigt eine Videoprojektion eigens produzierte, assoziative Bilder. Die extra komponierte Musik wird von zwölf Profimusikern an Oboe, Klarinette, Fagott, Trompete, Posaune, Geige,

Bratsche, Violoncello, Kontrabass, E-Gitarre und Schlagzeug gespielt und von Live-Elektronik begleitet.

Zuschauer erwartet eine phantasieanregende Reise, inszeniert von und mit Airport-Kollegen, in deren beruflichem Alltag der Traum vom Fliegen allgegenwärtig ist.

Der Eintritt ist frei, Spenden kommen einem Kinderhort in Moosburg zu Gute. 

**Termine: 3., 4. und 5. Februar, 20 Uhr im Schwere Reiter, München. Reservierung unter [www.munich-airport.de/schwereralsluft](http://www.munich-airport.de/schwereralsluft).**

## Nachrichten aus dem Kempinski Hotel



### Up to date

Auf der Höhe der Zeit, also abgestimmt auf die jeweilige Saison, sind die Gerichte, die Küchenchef Anton J. Stengl auf der gleichnamigen Karte des Restaurants „charles lindbergh“ empfiehlt. Im Januar sind dies eine Zigarre von der Stopfleber, Caipirinha vom Lachs und – trotz, oder gerade wegen aller guten Vorsätze – eine süße Versuchung zum Abschluß. Im Februar widmet sich Stengl dem Thema „Muscheln und Meer“ und lässt Bouillabaisse, Miesmuscheln und eine Ozeanplatte servieren.

### Stilvoll genießen

Die Erinnerung an einen besonderen Moment gemeinsam auffrischen – was wäre hierfür besser geeignet, als ein stilvolles Candle-Light-Dinner? Im Restaurant „charles lindbergh“ gehört dazu nach dem Aperitif des Tages ein exquisites 3-Gang-Menü mit passenden Weinen sowie Wasser, Kaffee- und Teespezialitäten. Reservierungen sind von Sonntag bis Donnerstag, in der Zeit von 18 bis 22.30 Uhr möglich (drei Stunden freies Parken im Parkhaus P26 inklusive, Kosten: 99 Euro für zwei Personen, auch als Geschenkgutschein).

### Valentinspecials jetzt buchen

Überraschen Sie mit einer Einladung zum Rosen-Menü und/oder dem speziellem Hotel-Arrangement am 14. Februar. Informationen unter [www.kempinski.com/munichairport](http://www.kempinski.com/munichairport).

**Reservierungen werden unter der Rufnummer 089/9782-4500 oder per E-Mail an [restaurant.munichairport@kempinski.com](mailto:restaurant.munichairport@kempinski.com) entgegen genommen.**


## Gigantisch gut...



... ist der Ausblick, gigantisch ist der A380 und gigantisch ist der Genuss: Seit der Superjumbo der Emirates vom Münchner Flughafen aus in Richtung Dubai startet, parkt das größte Passagierflugzeug der Welt täglich zur Mittagszeit direkt „neben“ den Fenstern des Restaurants „il Mondo“ am Terminal 1.

Pünktlich zur Ankunftszeit wird deshalb dort von Montag bis Samstag zwischen 12 Uhr und 15 Uhr ein **spezielles A380-Menü**, bestehend aus einer Vorspeise

und einem Hauptgang – jeweils ein Auszug aus der saisonalen Karte – serviert. Das aktuelle Menü wird im Internet unter [www.allresto.de](http://www.allresto.de) veröffentlicht.

Die original italienische Küche mit Einflüssen der Region und Saison verwöhnt den Gaumen und der einmalige Blick auf den A380 und das Rollfeldgeschehen das (flugzeugbegeisterte) Auge – garantiert der beste und gemütlichste Platz, um den Riesen-Airbus genauer zu betrachten. 



**Strahlende Schmuckstücke**

Mit handgefertigtem Edelschmuck garantiert Pandora auch im Schneetreiben einen warmen und glamourösen Look: Im neuen Shop am Münchner Airport erwacht mit der Flower Nostalgia Kollektion bereits der Frühling.

**Eröffnung im Januar im Terminal 2, Ebene 05, nicht-öffentlicher Bereich**



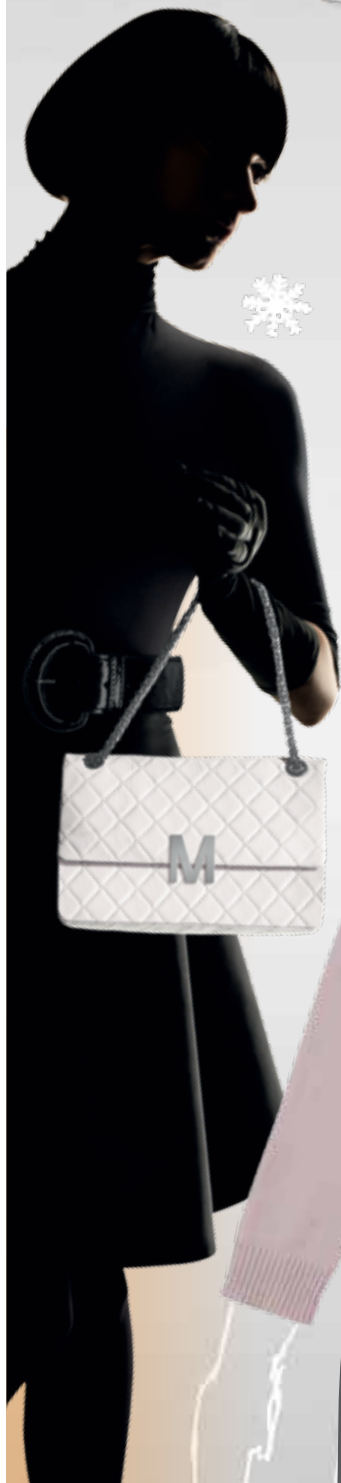
**Honigtraum für eisige Tage**

Ein „Muss“ bei trockener Winterluft: Die aufbauende und rückfettende Gesichtsschmierung Réve de Miel® schützt empfindliche Haut vor schädlichen Einflüssen.

**Metropolitan Pharmacy, München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 6.30 bis 21 Uhr**

**Die Renner 2012**

Kalte Temperaturen sind noch lange kein Grund, um sich hinter unförmigen Mänteln und roten Nasen zu verstecken. Die Shops am Airport bieten für den stylischen Winterauftritt die passenden Begleiter.



**Wärmende Wolle aus fairem Handel**

Die stylischen Cashmere-Pullover von FTC werden mit viel Ausdauer und Herz gefertigt. Die Wolle stammt von eigenen Ziegen, die bei Bauern in der Mongolei leben und Rohware von höchster Qualität liefern.

**München Airport Center, Ebene 03, öffentlicher Bereich, täglich von 7.30 bis 21 Uhr**



**Erst günstig einkaufen – dann gratis parken!** 2 Stunden bei einem Einkauf ab zehn Euro pro Kassenbon, 5 Stunden bei einem Verzehr ab 20 Euro pro Kassenbon (Gastronomie) – Gültig im Parkhaus P 20.

Anzeige M Allresto  
Wird gemeldet

  
BRAUHAUS · KLEINKUNST · BIERGARTEN

**Die besten Veranstaltungen im Flughafen München**

---

**JANUAR 2012**

26.01.2012 \* WALNUT GROVE \* Akustik-Folk

28.01.2012 \* HEIMATABEND / BUFFET  
Reit im Winkler Musikanten,  
Peter Böhme & Unterschwillacher Bauernballet

---

**FEBRUAR 2012**

02.02.2012 \* VOICES \* Akustik Pop Rock

09.02.2012 \* SCHORSCH & DE BAGASCH \* Blues aus München

14.02.2012 \* VALENTINSTAG / Candle Light Dinner  
Valerio Zamboni - Gitarre - Mundharmonika - Gesang

---

**Kostenlos Parken!**  
bei einem Verzehr von 10 Euro 2 Stunden  
bei einem Verzehr von 20 Euro 5 Stunden  
nur im Parkhaus P20

Tel.: 0 89 / 9 75 - 9 31 11  
reservierung@allresto.de

FÜR WEITERE INFOS BESUCHEN SIE UNSERE WEBSEITE [www.airbraeu.de](http://www.airbraeu.de)